

25. Sitzung des Kreistages am 21. September 2020 - Fragen zur Fragestunde -

Frage des Kreistagsabgeordneten Christian Zuckermann:

Vorbemerkung:

Der Geschäftsführer des Zweckverbands Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) Karl-Heinz-Schäfer sagt (Gießener Allgemeine vom 21.10.2019), für die Trinkwasserversorgung im Versorgungsgebiet des ZMW sei das Großprojekt – der Weiterbau der BAB 49 – mit einem hohen Risiko verbunden. Insbesondere die tiefen Gründungen von Brückenpfeilern, welche direkt über dem Grundwasserkörper in den Boden eingebracht werden sind Anlass zur Sorge über eine Trinkwasserverschmutzung. Konkret befürchtet man eine Vermischung des Grundwassers mit Schadstoffen aus dem 2. Weltkrieg welche bereits jetzt schon in Form einer „Linse“ auf dem Wasserkörper schwimmen. Nur unter großem Aufwand kann durch ein spezielles Abschöpfverfahren das Grundwasser genutzt und als Trinkwasser gefördert werden.

Der Grundwasserkörper im Gleental, welcher der mit Abstand am intensivsten genutzte Grundwasserkörper in Hessen ist, versorgt mit einer Brunnenkette von 12 Trinkwasserbrunnen große Teile Mittelhessens, darunter auch Städte und Gemeinden des Landkreises Gießen. Insgesamt etwas eine halbe Millionen Menschen.

Gleichzeitig erleben wir aktuell den dritten Hitzesommer in Folge, das Grundwasser wird knapp. Die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser kommt an ihre Grenzen. So werden beispielsweise die Einwohner der Stadt Ulrichstein im Nachbarlandkreis Vogelsberg, das dritte Jahr in Folge, in den Sommermonaten mit Frischwasser aus Tankwagen versorgt. Die Wasserhähne bleiben trocken.

Welche Sicherungsmaßnahmen sind (mit Angabe der Kosten und Kostenverteilung) erforderlich, um den erheblichen Risikozuwachs für die Trinkwasserversorgung durch den Weiterbau der BAB 49 durch eine Ersatzwassergestellung zu minimieren?

Zusatzfrage:

Wie bewertet der Kreisausschuss die Versorgungssicherheit der Kreisbürger mit Frischwasser durch den Versorger ZMW in Zeiten des Klimawandels und im Hinblick auf vermutlich steigende Wasserbedarfe durch z.B. mehr Menschen im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main und der abzusehenden Notwendigkeit der Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen in Mittelhessen ?

Frage des Kreistagsabgeordneten Dr. Gerhard Noeske:

Vorbemerkung:

Der Landkreis Gießen hat die IKZ Lohnabrechnung gekündigt, wie ich durch Zufall erfahren habe.

Was sind die Gründe dafür?

1. Zusatzfrage:

Wird den bisher Beteiligten ein alternatives Angebot gemacht?

2. Zusatzfrage:

Warum ist der Kreistag - der die IKZ im Jahre 2012 beschlossen und damit den Startschuss gegeben hat - bisher noch nicht über die Einstellung der IKZ sowie die Einstellungsgründe informiert worden und warum hat die sonst so aktive Presseabteilung des Kreisausschusses diesen Vorgang nicht kommuniziert?

Frage der Kreistagsabgeordneten Erika Wolf:

Vorbemerkung:

Seit Wochen werden Schülerinnen und Schüler, die im Schulgelände und in den Gebäuden Abstand halten müssen, in Bussen transportiert, in denen die Einhaltung dieser Regeln nicht möglich ist, da die Busse voll oder gar überfüllt sind.

Was hat der Kreisausschuss in den Wochen vor und während der Sommerferien getan, um den Schüler/innen eine Busbeförderung zu ermöglichen, die den Abstandsregeln in Corona-Zeiten Rechnung trägt?

Zusatzfrage:

Warum war es dem Kreisausschuss in diesen Monaten nicht möglich, mit den zuständigen Einrichtungen und dem Land eine Lösung zu finden, um die Einbeziehung von Reisebussen für die Schülerbeförderung rechtzeitig zum Schulbeginn im August möglich zu machen?